

sich gegenseitig zu unterstützen, die Prinzipien der Gleichberechtigung aller Länder des Sozialismus, ihrer Souveränität und Unabhängigkeit sowie der Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten konsequent zu wahren.“ Der s. I. liegt der Tätigkeit des -> *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe*, der Warschauer Vertragsorganisation (-> *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand*, 1955) und der Entwicklung der zweiseitigen Beziehungen zwischen den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zugrunde. Er hat seine ausdrückliche Bekräftigung und Konkretisierung in den von diesen Staaten seit Mitte der sechziger Jahre untereinander abgeschlossenen neuen Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand gefunden und wird, mit einer Vielzahl gemeinsamer zwei- und mehrseitiger Dokumente in der Gegenwart angewendet und weiterentwickelt. Der s. I. ist demzufolge kein statisches Prinzip, sondern findet seine weitere Ausprägung im ununterbrochenen Entwicklungsprozeß, der sich insbesondere in der sozialistischen Staatengemeinschaft vollzieht. In der Verf. der DDR, Art. 6, ist der s. I. verbindlich verankert. „Die Deutsche Demokratische Republik pflegt und entwickelt entsprechend den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus die ailsseitige Zusammenarbeit und Freundschaft mit der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und den anderen sozialistischen Staaten.“ Demgemäß gestaltet die DDR ihre brüderlichen Bande mit der UdSSR, nimmt sie aktiv an der Zusammenarbeit und dem weiteren Zusammenschluß der sozialistischen Staatengemeinschaft teil und vertieft ihre zweiseitigen Beziehungen mit den anderen sozialistischen Ländern (-> *sozialistische ökonomische Integration*).

sozialistischer Staat: Hauptinstrument der von der -> *Arbeiterklasse*

und ihrer -> *marxistisch-leninistischen Partei* geführten Werktätigen bei der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Im s. S. erhebt sich die Arbeiterklasse zur herrschenden (machtausübenden) Klasse. Die Errichtung und Entwicklung des s. S. ist die Kernfrage der -> *sozialistischen Revolution*. Der s. S. ist notwendig, um in einem langen historischen Prozeß entsprechend den nationalen und internationalen Bedingungen des Klassenkampfes die kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung aufzuheben, eine ausbeutungsfreie sozialistische und später eine klassenlose kommunistische Gesellschaft aufzubauen, in der die Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums ungehindert fließen und die freie Entwicklung eines jeden zur Bedingung der freien Entwicklung aller wird. Der s. S. ist Teil des -> *politischen Systems der sozialistischen Gesellschaft*, in dem die marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse die lenkende und leitende Kraft ist. Daher sind Klassenwesen und Klassenaufgaben des s. S. untrennbar mit der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei verbunden. Durch sie gewinnt die Arbeiterklasse die zur Machtergreifung und Machtausübung erforderliche Bewußtheit, Wissenschaftlichkeit und Organisiertheit. Das historisch begründete Wesen der Arbeiterklasse, keine Sonderinteressen gegenüber der Gesellschaft zu haben, mit ihrer eigenen Ausbeutung und Unterdrückung jede Ausbeutung und Unterdrückung aufzuheben, drückt sich im Wesen des s. S. aus. Als Machtinstrument der Arbeiterklasse bezieht er zugleich die Verbündeten der Arbeiterklasse in die Machtausübung ein. S. S. und -> *sozialistische Demokratie* bilden eine unlösbare Einheit, sie sind nicht voneinander zu trennen. Die Entwicklung des s. S. ist durch den ständigen Ausbau der sozialistischen Demokratie gekennzeichnet. Fragen der sozialistischen Demokratie sind stets